LKV Weser-Ems

...denn es geht um Ihre Milch!

LKV-Ku(h)rier

milchQplus

zum Eutergesundheitsbericht

Sie erhielten im April erstmalig mit dem Zwischenbericht den neu entwickelten Eutergesundheitsbericht, den wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen möchten, insbesondere die darauf abgebildeten Kennzahlen.
Dieser Eutergesundheitsbericht wurde im Projekt milchQplus entwickelt, dessen Zielsetzung die Verbesserung der Eutergesundheit ist. Daran beteiligt sind alle LKV in Deutschland, der Deutsche Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfung (DLQ) und die Hochschule Hannover.

6 neue Kennzahlen beschreiben die Eutergesundheit:

- 3 Kennzahlen für laktierende Kühe,
- 2 Kennzahlen für trockenstehende Kühe
- 1 Kennzahl für erstlaktierende Kühe

Diese Kennzahlen

- erlauben die Beurteilung der Eutergesundheit Ihrer Herde
- fungieren als sensitives Frühwarnsystem
- dienen als wichtiger Schritt zur Verbesserung der Eutergesundheit
- ermöglichen die Kontrolle von Managementmaßnahmen
- richten den Fokus auf die „Problembereiche“
- ermöglichen die Prüfung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen und Behandlungsmöglichkeiten

Fragen wie: „Hat sich mein Anteil an eutergesunden Tieren in den letzten Monaten verschlechtert?“ oder „Sinkt die Neuinfektionsrate in der Laktation, seit ich das neue Dippmittel einsetze?“ lassen sich mithilfe der Kennzahlen beantworten.
Diese Kennzahlen werden anhand der Ergebnisse aus der Milchleistungsprüfung (MLP) berechnet, so dass für Sie weder ein Mehraufwand noch Kosten entstehen!
Als Berechnungsgrundlage dient die Zellzahl der Milch, welche Auskunft über den Entzündungszustand der Milchdrüse gibt. Eine Zellzahl von mehr als 100.000 Zellen pro ml Milch zeigt eine gestörte Eutergesundheit an.
Dabei muss betont werden, dass es nicht darum geht, diese Kühe schnell zu behandeln oder zu gar merzen. Es geht vielmehr darum, in Ihrem Milchviehbetrieb zu verstehen, wie sich Euterentzündungen verbreiten und sie frühzeitig zu erkennen, um daraus Bekämpfungsstrategien zu entwickeln. Deshalb ist es wichtig, in jedem Prüfmonat die MLP-Daten mit denen des Vormonats zu vergleichen, um über den Eutergesundheitsstatus der Herde immer auf dem Laufenden zu sein.

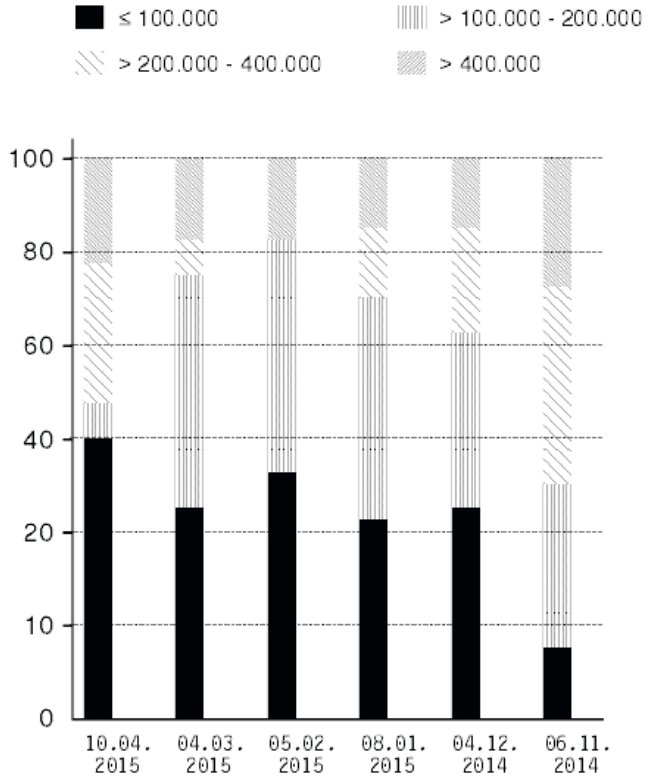
Zusätzlich werden neben den Kennzahlen Vergleichswerte der 25% besten Betriebe Ihrer Region in Bezug auf die Eutergesundheit dargestellt, so dass Sie beurteilen können, wo Sie mit Ihrer Herde stehen.
Um Ihnen die Interpretation der Kennzahlen im Eutergesundheitsbericht zu erleichtern, sind nachfolgend die Definitionen aller Kennzahlen und deren Nutzen erläutert.

Anteil eutergesunder Tiere in der Herde

Die kontinuierliche Überwachung des Anteils eutergesunder Tiere in einer Herde ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Neuinfektionszunahmen und die Kontrolle der Wirksamkeit ergriffener Verbesserungs- und Behandlungsmaßnahmen.

Definition: Anteil der Tiere mit ≤ 100.000 Zellen/ml an allen laktierenden Tieren in der aktuellen MLP

Anteil Tiere in Zellzahlklassen (in %)



Eutergesunde Tiere

Zellzahlklassen	Anzahl	Anteil (%)	Vergleich 25 % + (Angaben in %)
ZZ ≤ 100.000	22	**46**	69
ZZ > 100.000 - 200.000	13	27	16
ZZ > 200.000 - 400.000	1	2	9
ZZ > 400.000	12	25	6

INFO

Ein zu geringer Anteil eutergesunder Tiere in einer Herde bedeutet, dass Maßnahmen zur Senkung des Neuinfektionsrisikos getroffen werden müssen:

- Suche nach Managementfehlern
  - in der Tierhaltung
  - beim Melken
  - in der Fütterung
- Suche nach chronisch infizierten Tieren, die als Ansteckungsherd fungieren

MERKE

Anteil eutergesunder Tiere auf Betriebsebene

Spitzenbetrieb:	69 %
Durchschnittlicher Betrieb:	50 %

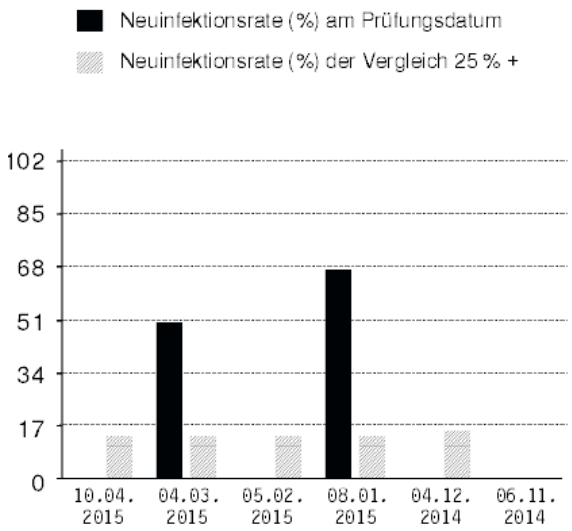
Neuinfektionsrate in der Laktation

Die kontinuierliche Überwachung der Neuinfektionen in der Laktation ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Veränderungen der Eutergesundheit. Für eine optimale Aussagekraft wird die Neuinfektionsrate sowohl nach **Prüfmonaten** als auch nach **Laktationstagen** berechnet.

Definition: Anteil der Tiere mit > 100.000 Zellen/ml in der **aktuellen MLP** an allen Tieren mit ≤ 100.000 Zellen/ml in der **vorherigen MLP**

Neuinfektionsrate in der Laktation

a) nach Prüfungsdatum (in %)



b) nach Laktationstagen

Laktationstage	<100	101-200	201-300	>300	Total
Anzahl eutergesunde Tiere im Vormonat	7	11	6	2	26
Anzahl Neuinfektionen	4	2	1	0	7
Anteil Neuinfektionen (%)	57	18	17	0	**27**

INFO

Ursachen für eine hohe Neuinfektionsrate

- in einzelnen Monaten
  - Änderung der Abläufe im Betrieb oder Einführung neuer Produkte
    - beim Melken
    - in der Tierhaltung
    - in der Fütterung

Infizieren sich die Tiere in den ersten 100 Tagen nach der Kalbung, deutet dies beispielsweise auf Stoffwechselprobleme (subklinische) Ketosen hin.

Neuinfektionen in der Mitte der Laktation werden hingegen häufiger durch Zitzenkonditionsstörungen begünstigt.

MERKE

Neuinfektionsraten auf Betriebsebene

Spitzenbetrieb: 13 %
Durchschnittlicher Betrieb: 21 %

Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Die chronisch euterkranken Tiere haben schlechte Heilungsaussichten und stellen ein Risiko für die Eutergesundheit der Herde dar, da sie die Erreger ausscheiden.

Definition: Anteil der Tiere mit jeweils > 700.000 Zellen/ml in den letzten 3 aufeinanderfolgenden MLP an allen laktierenden Tieren

Chronisch euterkranke Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Prüfmonat	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.
Anzahl geprüfter Tiere	280	280	300	300	290	300
Anzahl betroffener Tiere	6	6	18	18	6	6
Anteil betroffener Tiere (%)	2	2	6	6	2	**2**
Rate Vergleich 25 % + (%)	2	2	1	1	1	1

INFO

Chronisch euterkranke Tiere
- benötigen viele Medikamente
- sind ein Infektionsrisiko für euter-gesunde Tiere
- haben ungünstige Heilungs-aussichten

MERKE

Anteil der chronisch euterkranken Tiere mit schlechten Heilungsaussichten auf Betriebsebene

Spitzenbetrieb: 1 %
Durchschnittlicher Betrieb: 4,5 %

Was ist zu tun, wenn zu viele chronisch euterkranke Tiere in einer Herde sind?

1. Entnehmen Sie Viertelgemelksproben zur bakteriologischen Untersuchung.
2. Werden keine Keime, KNS, E. coli oder coliforme Keime nachgewiesen, sollte keine Behandlung stattfinden.
3. Wird Staphylococcus aureus (Staph. aureus) nachgewiesen, sollten diese Tiere in einer eigenen Grup-pe gehalten und **nach** den anderen Tieren der Herde gemolken werden. Alle bei der Staph. aureus empfohlenen Maßnahmen sind sinnvoll.
4. Wird Streptococcus agalactiae nachgewiesen, ist eine sofortige Therapie mit Penicillin dann sinnvoll, wenn die betroffenen Tiere grundsätzlich noch heilbar sind.
5. Tritt keine Besserung ein, sollten die Tiere gemerzt werden.

Impressum: Landeskontrollverband Weser-Ems e.V., Großstr. 30, 26789 Leer, Telefon: 0491 92809-46, Fax: 0491 92809-28
E-Mail: info@lkv-we.de, Website: www.lkv-we.de
Alle Informationen werden nach bestem Wissen veröffentlicht. Eine Gewähr wird nicht übernommen.